

An alle mine-ex Clubverantwortlichen sowie
Präsidentinnen und Präsidenten der Rotary Clubs im Distrikt 2000

St. Gallen, 24. Oktober 2025

Liebe mine-ex Clubverantwortliche

Seit Juni bin ich Stiftungsrat bei mine-ex und zuständig für unseren Distrikt 2000. Ich bin beim RC St. Gallen und vom hervorragenden Jahrgang 1951. Ich freue mich auf das Zusammenarbeiten mit euch und beginne diese mit vertieften Informationen über unsere Stiftung (zur Verfügung gestellt durch unseren Präsidenten Reto Stump).

In den nächsten Tagen wird der **Spendenbrief** versandt. Die darin erwähnten vier Schwerpunkte orientieren sich an den Scherpunkt-Themen von Rotary. Damit soll auch dargestellt werden, dass mine-ex seit 30 Jahren in diesen Bereichen tätig ist.

Das Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende. In Liestal findet noch ein toller **Benefizanlass** statt. Teilnehmen ist erlaubt. Siehe: <https://rotary-sissach.ch/de/agenda/show/202873>

Im Februar 2026 sind wir in **Kambodscha** unterwegs. Nach der Reise informieren wir über unsere nächsten Schritte. Die Teilnahme steht allen offen – ihr könnt das Land kennenlernen und Projekte besichtigen. Dies ist die letzte Reise dieser Art.
Details findet ihr hier: <https://mine-ex.ch/>

Armin Jossi, Stiftungsrat, reiste dieses Jahr mit seinem Sohn nach **Afghanistan** – im Rollstuhl. Die Lage dort bleibt kritisch: Hunger, medizinische Not und zahlreiche Landminen fordern viele Opfer. Hilfe ist dringend notwendig. Wer mehr über die Reise und Situation in Afghanistan erfahren möchte, kann Armin Jossi direkt kontaktieren: armin.jossi@bluewin.ch

Die Situation in der **Ukraine** weist im Vergleich zu Afghanistan und Kambodscha erhebliche Unterschiede auf, insbesondere da der Konflikt weiterhin andauert und die Zahl der Amputationen aussergewöhnlich hoch ist. Die derzeit offiziell bestätigte Anzahl von 120.000 Amputierten stellt lediglich einen Teil der tatsächlichen Opfer dar, da das Militär nicht alle Verluste veröffentlicht. Unter den Betroffenen befinden sich sowohl zahlreiche Zivilisten als auch Veteranen, wie sie nach der Beendigung ihres aktiven Dienstes genannt werden. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Ursache der Verletzungen. Seit mehreren Monaten werden täglich Drohnen eingesetzt, um durch Angriffe auf die Zivilbevölkerung Terror zu verbreiten. Dies führt zu einer erheblichen Zahl ziviler Opfer, die nicht durch Landminen, sondern durch Drohnen verletzt werden. Die Drohne ist die neue Landmine!

Glücklicherweise bezahlt die ukrainische Regierung die Prothesen, wobei jedoch Veteranen Vorrang haben. Die Wartezeit für die Bereitstellung einer Prothese für Zivilisten kann länger sein.

Die Tätigkeit von mine-ex konzentriert sich daher im Wesentlichen auf den Bereich der Nachbehandlung. Neben der Ausbildung von Orthopädietechnikern, die wir aus Veteranen rekrutieren, engagiert sich die Stiftung bei Rehabilitationsmassnahmen.

Die Stiftung mine-ex möchte die Ausrüstung für die Ergotherapie im Rehabilitationszentrum **Waschkivzi/ Gebiet Chernivzi (Westukraine)** finanzieren.

Gilles Vago, Mitglied im Stiftungsrat, erklärt das so:

*„Für diejenigen, die die **Ergotherapie** nicht oder nur unzureichend kennen: Es handelt sich um Massnahmen, die darauf abzielen, die Wiedereingliederung von Menschen mit Behinderungen (in diesem Fall Amputierte) zu erleichtern, indem Übungen gemacht werden, die eine möglichst grosse Selbständigkeit gewährleisten.“*

Dies geschieht auf verschiedene Weise, beispielsweise durch die Einführung angepasster Aktivitäten, um die neuen Bedürfnisse zu trainieren.

Die Einführung von Hilfsmitteln und deren Anpassung, wie Rollstühle, Gehhilfen oder sogar die Anpassung des Wohn- und/oder Aktivitätsbereichs, wie beispielsweise Rampen.

Im Gegensatz zu Prothesen, die für den Patienten massgefertigt werden, handelt es sich bei Hilfsmitteln meist um standardisierte Elemente, die an die Körperform des Patienten, seine Probleme mit der Körperhaltung und dem Muskeltonus und manchmal sogar an die Fähigkeiten der Menschen, mit denen der Patient zusammenlebt, angepasst werden müssen.

Ich hatte das Vergnügen, fast 5 Jahre lang als Orthopädietechniker in der Rehabilitation zu arbeiten und die von Ergotherapeuten gewünschten Anpassungen vorzunehmen. Dabei habe ich erkannt, wie wichtig diese Hilfsmittel sind, damit Patienten ihre Selbständigkeit und Würde bewahren oder wiedererlangen können.

Um den Nutzen der Ergotherapie und Rehabilitation zusammenzufassen:

Kein Zugang dazu zu haben, wäre so, als würde man jemandem, der keinen Führerschein hat, ein Auto geben.“

Die Stiftung stellt fest, dass Peer-Arbeit am effektivsten ist, da umgeschulte Patienten anderen Betroffenen einzigartige Erfahrungen vermitteln können, die gesunde Menschen nicht bieten können. Wir finanzieren solche Umschulungen.

Das Rehabilitationszentrum Waschivzi behandelt vorrangig Veteranen. Zivilisten stehen meist auf der Warteliste und machen etwa die Hälfte aus. Um diese Wartezeiten zu verkürzen, sollte das Zentrum statt 70 bis zu 200 Patienten aufnehmen können. Bauliche Massnahmen sind nicht unsere Sache. Eine lokale Prothesenwerkstatt kann jedoch Aufenthaltszeiten verkürzen und die Qualität verbessern. Unser Kooperationsansatz ist neu: In der Ukraine arbeiten wir nicht mit grossen Organisationen, sondern direkt mit lokalen Clubs als Projektverantwortliche, in der Art von Grants, aktuell mit dem Rotary Club Chernivtsi.

Wir werden demnächst ein grosses Global Grant über alle drei Distrikte anstreben. Dazu brauchen wir euch und eure Clubs als Unterstützer. Details folgen später aber, sprecht doch schon jetzt eure Club Verantwortlichen darauf an.

Bis bald mit weiteren Neuigkeiten.



Rot. Peter Gut
Stiftungsrat mine-ex
Fellenbergstrasse 65f
9000 St. Gallen
Handy 079 468 49 40
Email peter.gut@gcsgutconsulting.ch